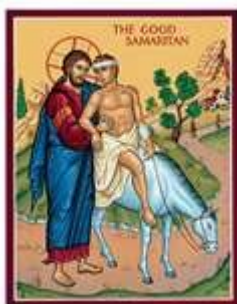


Oktober 2010 – Sonntagsschule für größere Kinder

Die Guten und die bösen Taten:



Die Guten Taten sind Taten der Liebe, Taten der Barmherzigkeit:

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses zuleide. Sie hilft ihm, wenn möglich. Richtet euch am Besten nach der goldenen Regel:

„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten.“ (Mt 7, 12)

Gute Werke sind zum Beispiel den Hungrigen Brot zu geben, den Armen Kleidung zu geben, die Kranken zu besuchen, den Kränkern vergeben, für die Menschen beten usw. Tue dass, was der barmherzige Samariter tat: er

schenkte seinem Mitmenschen Erbarmen.

WARNUNG: Eines sage ich ehrlich: Das Leben ist gefährlich. Wir müssen vorsichtig sein. Auch bei den Werken der Barmherzigkeit muss man aufpassen, dass man nicht aus Unachtsamkeit sündigt, und sich selbst so in Gefahr bringt, denn es gibt viele böse Menschen und viele Fallen des Teufels in der Welt (vgl. Sir 29, 4-9; 9, 13b).

Die bösen Taten sind die Sünden: Die bösen Taten sind die Lügen, Beleidigungen, Diebstähle und die anderen Sünden, die man begeht. Die Sünden zerstören das Gute in unserem Leben.

Die Laster (*Hass, Neid, Geldgier usw.*) sind seelische Krankheiten und führen zu Sünden. Die schlimmen Sünden, die Todsünden, führen zum Tod. Die bösen Taten soll man aufgeben und zu Gott umkehren. Man soll mit seinen Sünden brechen und beichten gehen, denn dann wird man frei von Sünden und findet Erlösung. Man soll sich mit Gott versöhnen, denn so wird man gerettet.

Tue nicht, was Kain tat, er erschlug seinen Bruder nämlich aus Hass, Zorn und Missgunst: „Nicht wie Kain sollen wir sein, der aus dem Bösen war und seinen Bruder ermordete. Und weshalb ermordete er ihn? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht.“

(1 Joh 3, 12)

Der weise Jesus Sirach sagt: „Füge dem Nächsten keinerlei Unrecht zu, gehe nie den Weg des Übermuts!“

(Sir 10, 6)

Gebet für die Taten:

Herr Jesus Christus, hilf mir immerdar das Gute zu tun. Bewahre mich immerdar vor bösen Taten. Ich will Gutes tun. Schenke mir deinen Schutz und deinen Segen, damit ich gefahrlos Gutes tun kann. Ich danke dir, Herr, sei geliebt und gelobt. Amen.

+++

Die Gottesmutter von Kasan: Im Jahr 1579 wurden große Teile von Kasan von einem Großfeuer verwüstet. Die Anwohner begannen allmählich, ihre Häuser wieder aufzubauen. Eines der abgebrannten Häuser gehörte Daniil Onutschin. Seiner neunjährigen Tochter Matrona war im Schlaf die Gottesmutter erschienen, die das Mädchen zur Brandstätte schickte, wo es eine Ikone der Gottesmutter suchen sollte, die während der islamischen Herrschaft von heimlichen orthodoxen Christen vergraben worden war. Die Ikone wurde tatsächlich gefunden, und bereits kurze Zeit später wurden Blinde und Kranke wunderbar geheilt; ihr Erscheinen wurde auch von zahlreichen anderen Wundern begleitet. Die als "Kazanskaya" bekannte Ikone wurde zum Symbol Russlands. In Erinnerung daran feiert die Russisch-orthodoxe Kirche am 21. Juli (8. Juli) das Erscheinen der Ikone der Gottesmutter in der Stadt Kasan. Die „Gottesmutter von Kasan“ wurde schnell zu einer der wichtigsten Heiligtümer der orthodoxen Christen. Sie gilt als die bekannteste russische Ikone, die nicht nur von der russischen Bevölkerung, sondern in der ganzen Welt verehrt wird. Ihr zu Ehren wurden in Moskau und St. Petersburg Kathedralen errichtet. Im Laufe der Jahre ging die ursprüngliche Ikone verloren. Das Original der Ikone wurde schon vor der Revolution 1917 geraubt und gelangte in die USA und von dort in den Besitz des Papstes. Im Jahr 2004 wurde die Ikone vom Vatikan an Russland zurück gegeben.



Die Hll. Märtyrer Thyrsos, Leukios, Kallinikos und Apollonios: Diese Heiligen Märtyrer lebten im 3. Jhdt. in Kaisareia (Bythinien / Kleinasien) zur Zeit des Kaisers Dekius, der ein Christenverfolger war. Der Hl. Leukios erschien vor dem Statthalter Kumbrikios, und bekannte sich als Christ und warf ihm die ungerechte Verfolgung der Christen vor. Er hatte keine Angst, denn unser Herr hatte gesagt: „Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als auch Leib zu verderben vermag in der Hölle (fürchtet Gott)! ... Es wird euch aber zu einem Zeugnis ausschlagen.“ (Mt 10, 28. Lk 21, 13) Voller Zorn befahl der Statthalter, dass

Leukios gefoltert werden sollte. Danach ließ er ihn enthaupten. Der Hl. Thyrsos wurde durch das mutige Vorbild des Leukios zum Zeugnis für Christus geführt: Auch er bekannte mit Mut, dass Jesus Christus der Herr und Gott ist. Er wurde deswegen furchtbar gefoltert. Doch sein Vorbild führte einen Heiden zu Gott: Kallinikos war ein heidnischer Priester, doch als er die Standhaftigkeit des Heiligen Thyrsos sah, glaubte er an Christus und wurde, nach seinem Bekenntnis, selbst mit dem Schwert getötet. Der Hl. Thyrsos wurde getötet. Der Hl. Arianos war zuerst Folterknecht der Märtyrer, doch als er das Zeugnis der Heiligen sah, kehrte er mit seiner Familie zu Christus um, woraufhin die ganze Familie das Martyrium erlitt. Das Fest der Heiligen wird am 27. (14.) Dezember gefeiert.